



Die Bibliothek im Hause Jünger. An diesem Tisch saßen viele prominente Gäste, wie Bundeskanzler Helmut Kohl, der französische Präsident Francois Mitterrand oder der spanische Ministerpräsident Felipe Gonzales. FOTO: WALTRAUD WOLF

# Schildkröte im Winterschlaf

Sogar Bücher aus Jüngers Bibliothek kann man ausleihen

Von Waltraud Wolf

WILFLINGEN - Die erste Frage gilt „Hebe“, der letzten griechischen Landschildkröte Ernst Jüngers. Er nannte sie nach der Göttin der Jugend im antiken Griechenland. Überliefert ist sein Wunsch: „Mit ihr will ich alt werden“. „Sie ist noch im Winterquartier“, verrät Irene Späth, die sich nicht nur um sie kümmert, sondern das Jünger-Museum betreut und mit interessierten Besuchern beim „Waldgang“ auf seinen Spuren wandelt und seine Texte vorliest. Mitte April werden die Sonnenstrahlen sie aus der Erde locken, ist sie sicher. Nach ihr erkundigen sich viele Gäste, schließlich kommt sie auch in seinen Tagebüchern vor.

Rund 800 Besucher waren es 2019, die das Jünger-Haus aufsuchten. Mit ganz unterschiedlichem Interesse, lässt sie wissen. Familien mit Kindern, so ihre Erfahrung, konzentrieren sich auf die Käfer. Andere kommen wegen der Literatur. Unter ihnen sind nicht selten Ausländer, vor allem Franzosen oder sogar Amerikaner. „Jünger wird überall gelesen auf der Welt“, begründet sie die Anziehungskraft. Die Aufmerksamkeit anderer gilt seiner Bibliothek. Sie interessieren sich dafür, was er selber gelesen und womit er sich beschäftigt hat. Dass man sich über das Literaturarchiv in Marbach Bücher aus Jüngers Bibliothek ausleihen kann, sagt Irene Späth. Randnotizen und Kommentare des

Schriftstellers mögen dazu verleiten. Der besondere Reiz des Hauses ist die wohliche Atmosphäre, das Wissen darum, dass Ernst Jünger in dieser Umgebung, mit diesen Möbeln, Büchern, Kunstwerken gelebt hat, das Gefühl, dass man sich in einem Raum befindet, in dem auch schon Prominente aus Politik und Kultur zu Gast waren. Seit 2016 wird das Wohnhaus, erarbeitet vom Deutschen Literaturarchiv Marbach, um eine mediale Ausstellung mit acht Stationen ergänzt. Damit sollen auch jüngere Menschen angesprochen und zum Museumsbesuch animiert werden, betont Irene Späth. Hier komme man ihm so nah wie nie, erklärt sie, so auch in Film- und Tonaufnahmen. Hier be-

gnet man seinen Experimenten mit Drogen, seinem ausgedehnten Briefwechsel, seinen Auslandsreisen, aber auch seiner Zeit als Soldat und schließlich finden unter dem Thema „Freund und Feind“ neben Wegefahrten auch politische Gegner Beachtung. Wenn Irene Späth Besucher nach draußen lockt, begibt sie sich auf den kurzen Spazierweg vom Jünger-Haus durch die nach ihm benannte Allee bis zum Wald über Obstgärten hin zum Friedhof, auf dem er begraben liegt. Bei Stopps liest sie Texte aus Jüngers Tagebüchern vor. Und wenn man die Skulptur von Gerold Jäggle am Weher im Gegenteil betrachtet, könnte man meinen, er stünde dort.

# Aus Wohnhaus wurde Gedenkstätte

Ernst Jünger wurde vor 125 Jahren geboren – Wilflingen wahrt sein Andenken

Von Waltraud Wolf

WILFLINGEN - Am 29. März 1895 und damit vor genau 125 Jahren wurde Ernst Jünger geboren. Der Schriftsteller, Philosoph und Insektenkundler lebte 47 Jahre in dem 410-Einwohner-Dorf Wilflingen und hat ihm während dieser Zeit viel Prominenz und Aufmerksamkeit beschert. Hochrangige Politiker der Bundesrepublik, aber auch aus dem Ausland machten dem Autor die Aufwartung. 1950 zogen er und seine Frau Gretha ins Stauffenberg'sche Schloss. Ein Jahr später, als die Eltern des heutigen Schlossherrn Franz Schenk Freiherr von Stauffenberg nach Wilflingen umsiedelten, wurde dem Schriftsteller das Forsthaus angeboten. Dort lebte er bis zu seinem Tod am 17. Februar 1998.



Ernst Jünger – am Sonntag vor 125 Jahren wurde er geboren. ARCHIV-FOTO: WALTRAUD WOLF

„Das Dorf hat mir gleich gefallen. Seine Lage inmitten der weit gebreiteten, fruchtbaren Felder, Obstgärten und Wiesen, die Freundlichkeit der Bewohner, die damals sämtlich noch Bauern waren, behagte mir sehr. Seitdem sah ich manches sich verändern, doch Wilflingen ist dabei immer schöner geworden“, hielt Jünger in einer seiner vielen Tagebuchaufzeichnungen fest. Die damals noch selbständige Gemeinde machte ihn denn auch anlässlich seines 65. Geburtstages zu ihrem Ehrenbürger. 1999 wurde das Gebäude von der Ernst Jünger-Stiftung in Verbindung mit der Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg, Marbach, als Museum und Gedenkstätte eingerichtet und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ein Jahrzehnt später erfolgte eine umfassende Sanierung des Barockbaus aus dem Jahr 1728. Davor war alles fotografisch dokumentiert worden, um auch heute noch genau nachvollziehen zu können, wie und wo Jünger lebte und arbeitete und seine hochrangigen Gäste empfing: Bundeskanzler Helmut Kohl, die Bundespräsidenten Theodor Heuss und Roman Herzog, den französischen Präsidenten Francois Mitterrand und den spanischen Ministerpräsidenten Felipe Gonzales, aber auch Schriftsteller-Kollegen und bildende Künstler.

Vor allem seiner zweiten Frau Liselotte, die er zwei Jahre nach dem Krebs-Tod seiner Frau Gretha 1962 heiratete und welche 2010 starb, ist zu verdanken, dass alles an seinem Platz bleiben konnte. Ihrer Großzügigkeit sei die Einrichtung der Gedenkstätte zu verdanken, hielt Franz Schenk Freiherr von Stauffenberg 2014 fest, als er im Rahmen des Jünger-Symposiums über seine Begegnungen mit Ernst Jünger sprach. Sie habe nicht nur alles - auch sehr Persönliches - im Haus zurückgelassen, sondern die Löhne zur Pflege von Haus und Garten bezahlt und als sie starb, ihr Vermögen und den Erlös aus dem Verkauf ihres Hauses in Überlingen der Jünger-Stiftung vermacht. Diese wurde 1997 auf Initiative des Landkreises Biberach zum Andenken „an den Jahrhundertzeugen Ernst Jünger und seinen Bruder Friedrich Georg Jünger“ ins Leben gerufen, wird in einer Pressemitteilung der Kreissparkasse Biberach zum 125. Geburtstag festgehalten, welche die Stiftung verwaltet. Betrieb und Erhaltung der Gedenkstätte ist ihr Ziel, um das Andenken zu wahren. Bei der Gründung wurden eine Million Mark von der Kreissparkasse Biberach und 200 000 Mark vom Land Baden-Württemberg bereitgestellt. Das Stif-

tungskapital wird heute mit 1,3 Millionen Euro angegeben. Zum 100. Geburtstag von Ernst Jünger im Jahr 1995 hat der Landkreis Biberach unter Landrat Peter Schneider den Ernst Jünger-Preis gestiftet. Gedacht war er für Schüler und Schülerinnen der Oberstufe des Kreisgymnasiums Riedlingen, die sich in einer Arbeit über das von Ernst Jünger zentrale Thema Mensch und Natur in „literarisch ansprechender Form“ hervortraten. Bis 2013 wurde er insgesamt 14 Mal vergeben. Neben der Schriftstellerei widmete sich Ernst Jünger der Insektenkunde. Die Sammlung von rund 40 000 Käfern, die ebenfalls im Jünger-Haus in Wilflingen zu sehen ist, zeugt davon. Diese Interessen, aber auch ihre Verarbeitung in seinem literarischen Werk, veranlasste das Land Baden-Württemberg, anlässlich seines 90. Geburtstages den Ernst-Jünger-Preis für Entomologie zu stiften. Es ist eine Auszeichnung für herausragende Arbeiten für Wissenschaftler auf diesem Gebiet. Sie wird seit 1986 im dreijährlichen Turnus vergeben. Die Preisverleihungen waren bis 2010 ganz besondere Festveranstaltungen im Stauffenberg'schen Schloss in Wilflingen. Seit 2013 treffen sich die Wissenschaftler zur Preisverleihung im Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart. Zwölfmal wurde der Preis bislang vergeben. Gewürdigt wurde der Autor anlässlich seines 95. Geburtstages im Jahr 1990 mit dem Oberschwäbischen Kunstpreis. Der Biberacher Landrat Dr. Wilfried Steuer war damals Vorsitzender der Verbandsversammlung der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke, die den Preis finanzieren. Er verbindet eine besondere Erinnerung an den Schriftsteller, war doch die Ausrichtung des 70. Geburtstages Jüngers als Regierung-Assessor des Landkreises Saulgau im Auftrag des damaligen Saugauer Landrats Karl Anton Maier seine erste Amtshandlung im Oberland. Steuer wurde 1968 zu dessen Nachfolger und 1973 zum Biberacher Landrat gewählt, als der er Jünger seine Werkstätte ebenfalls entgegenbrachte, wie auch danach als Vorsitzender der Energie-

Versorgung Schwaben. Diese widmete Ernst Jünger 1995 anlässlich der Vollendung seines 100. Geburtstages einen kostbaren Kalender mit philosophischen Zitaten, die Jüngers Frau Liselotte aus seinem reichen Werk ausgewählt hatte. Natur-Aufnahmen von Hans Siwick waren die fotografischen Hingucker. Leben und vor allem Werk der Brüder Ernst und Friedrich Georg Jünger unvergessen zu machen, ist zudem Ziel des nach ihnen benannten Freundeskreises. Er pflegt den Umgang mit den Schriften beider Autoren, indem er die Begegnung von Lesern und Forschern fördert und ihr Lebenswerk der Allgemeinheit vermittelt. Dies geschieht unter anderem im Rahmen eines jährlichen Symposiums in Heiligkreuztal. Für 2020 wurde unter dem Titel „Ernst Jünger und Frankreich - Aspekte einer gefährlichen Begegnung“ auf 3. bis 5. April eingeladen. Dazu wurden nicht zuletzt Referenten aus Frankreich erwartet. Der Corona-Epidemie wegen wurde die Tagung abgesagt. Ihretwegen ist zurzeit auch das Jünger-Haus geschlossen.

## Breitbandausbau

### 2,2 Millionen Euro für Uttenweiler

UTTENWEILER (sz) - „Gerade in den aktuellen Zeiten merken wir, wie sehr wir auf flächendeckendes, schnelles Internet angewiesen sind, damit Home-Office nicht am fehlenden oder langsamen Internetanschluss scheitert“, so Biberachs Bundestagsabgeordneter Martin Gerster (SPD). „Ich freue mich daher, dass nunmehr erneut zwei Förderbescheide im Landkreis eingegangen sind und der Ausbau damit endlich beginnen kann.“ Dabei handelt es sich einerseits um die Gemeinde Uttenweiler, die mit dem Zuschuss in Höhe von fast 2,2 Millionen Euro nun fast flächendeckend einen Ausbau mit Glasfaseranschlüssen bis zum

Gebäude umsetzen kann. Die Gesamtkosten für den Ausbau werden auf 4,4 Millionen Euro geschätzt. Andererseits erhält die Federsee-Gemeinde Moosburg eine Förderung in Höhe von 137 000 Euro mit der das restliche, noch unterversorgte Gemeindegebiet einen besseren Internetanschluss erhalten soll. Die Gesamtkosten für den Ausbau werden auf 273 000 Euro geschätzt. Die Förderung beträgt damit jeweils 50 Prozent der geschätzten Gesamtkosten. Gerster spricht sich für einen Rechtsanspruch auf schnelles Internet aus. Allerdings müsse „unser der Koalitionspartner seinen Widerstand dagegen endlich aufgeben.“

## Ausblick für kommende Jahre geben

### Bedarfsplanung für Feuerwehren beauftragt

UTTENWEILER (ksc) - Die Gemeinde Uttenweiler hat sich für eine professionelle Bedarfsplanung der Feuerwehren der Gemeinde entschieden. Bei der jüngsten Gemeinderatssitzung votierten die Gemeinderäte dafür, dass die Firma gtv-Rettungsingenieure für 6545 Euro eine komplette Bestandsaufnahme der Feuerwehrausstattung vornimmt. Zugleich wird der

Dienstleister eine Aufstellung erarbeiten, was die Gemeinde in den kommenden Jahren für die Feuerwehren beschaffen muss, damit diese künftig für Einsätze bereitstehen kann. Diese Entscheidungsgrundlage für Beschaffungen soll nach Angaben der Gemeinde nicht nur Transparenz ermöglichen, sondern auch die nötigen Mittel im Haushalt bereitstellen.

## Freibadkiosk wird saniert

### Uttenweiler beauftragt Handwerker

UTTENWEILER (ksc) - Die Gemeinde Uttenweiler hat den Weg für die Bauarbeiten zur Sanierung des Freibadkiosks freigemacht: Bei der vergangenen Gemeinderatssitzung hat sich das Gremium einen Überblick über die anstehenden Kosten verschafft und die über die Angebote der Handwerksbetriebe entschieden. Die Abbrucharbeiten wird die Firma Kaiser für 14 466 Euro vornehmen. Für knapp 5000 Euro beauftragt die Gemeinde das Unternehmen Marquart für die Installation der Sanitäranlagen. Die Elektroinstallationen wird die Fir-

ma Winkler für rund 33 860 Euro ausführen. Das Unternehmen Leo Kleinhenz kümmert sich um die Trockenbau-, Putz- sowie Malerarbeiten für rund 19 850 Euro. Den Estrich trägt die Firma Meschenmoser für knapp 5000 Euro auf, die Fliesen verlegt das Unternehmen Hatzenbühler für rund 19 440 Euro. Für ungefähr 69 000 Euro wird die Firma Pfender eine Küche einrichten. Die Metallverglasung wird die Gemeinde etwa 54 400 Euro kosten. Geliefert und montiert wird diese Verglasung ebenfalls vom Unternehmen Pfender.

## Deckensegel für Ahlener Gemeindesaal

### Lärm mit besserer Akustik mindern

UTTENWEILER (ksc) - Für Nutzer des Gemeindesaals in Ahlen könnte die Installation einer Schallsolisierung, für die sich der Gemeinderat am 23. März ausgesprochen hat, Erleichterung bringen: Nun wird das Unternehmen Sonatech Akustik und Schallschutz zwölf Deckensegel im Gemeindesaal montieren. Das hat der Gemeinderat entschie-

den. Dadurch erhofft sich die Gemeindeverwaltung und Bürger eine geringere Nachhallzeit und einen geringeren Geräuschpegel bei Veranstaltungen. Material und Montage sollen gut 5300 Euro kosten. Der Gemeinderat betrachtet die Entscheidung als die beste und wirtschaftlichste Möglichkeit, das Akustik-Problem zu lösen.

## Anbaufläche wird vergrößert

### Mehr Weihnachtsbäume in Uttenweiler

UTTENWEILER (ksc) - Auf dem Uttenweiler Flurstück 3522 wird eine knapp drei Hektar große Fläche für den Anbau mit Weihnachtsbäumen freigegeben. Das Landwirtschaftsamt in Biberach hat das

Einvernehmen der Gemeinde Uttenweiler eingeholt. Ein Unternehmen will seinen Betrieb erweitern und auf dem Grundstück Nordmann- und Fraserantenn sowie Blau- und Rotfichten pflanzen.

## TRAUERANZEIGEN

Auch das kommt her vom Herrn Zebaath; sein Rat ist wunderbar, und er führt es herrlich hinaus. Jesaja 28,29

In großer Dankbarkeit für seine Liebe und Güte nehmen wir Abschied von

# Dieter Wagner

\* 4. Januar 1940 † 25. März 2020

Deine Kinder: Martin und Gebi Wagner mit Anton, Franz und Katja Birgit Weber mit Stefan und Julia Bärbel und Wolfgang Schirmer mit Steffi, Heike und Jürgen Thomas und Stefanie Wagner und alle Verwandten

Pflummern - Dreilindenhof, den 25. März 2020

Der Gedenkgottesdienst wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.